

Evaluation «cool and clean»

Experten-Review

30. November – 2. Dezember 2011

Expertenbericht

2. Dezember 2011

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	3
1 «cool and clean» – Einführung	7
1.1 Hintergrundinformationen	7
1.2 Evaluation	8
1.3 Theoretischer Hintergrund	9
2 Hauptziele von «cool and clean»	12
Ziel 1: Wissen weitergeben und vermitteln	12
Ziel 2: Selbstverpflichtung eingehen und das Verhalten anderer beeinflussen	12
Ziel 3: Das sportliche Umfeld verändern und prägen	12
Ziel 4: Vernetzen und Verankern	12
2.1 Teilprogramme und ihre Outcomeziele (Leistungsziele)	12
2.2 Impactziele	13
2.3 Strategie	13
3 Bewertung von «cool and clean»	15
3.1 Konzeptionelle Grundlagen und externe Studien	15
3.2 Ziel 1: Wissen weitergeben und vermitteln	16
3.3 Ziel 2: Selbstverpflichtung eingehen und das Verhalten anderer beeinflussen	19
3.4 Ziel 3: Das sportliche Umfeld ändern und prägen	23
3.5 Ziel 4: Networking und Verankerung	26
3.6 Schlussfolgerungen und Gesamtbewertung	28
4 Empfehlungen	31
5 Anhang	33
5.1 Anhang 1: Mitglieder der Expertengruppe	33
5.2 Anhang 2: Autoren der externen Studien von «cool and clean»	34
5.3 Anhang 3: Den Experten zur Verfügung stehende Dokumente	35
5.4 Anhang 4: Programm der Experten-Review (Original in Deutsch)	36
5.5 Anhang 5: Beurteilung von «cool and clean» 2007	39

Zusammenfassung

Das vorliegende Dokument stellt den Schlussbericht des *zweiten* Experten-Reviews des von der Swiss Olympic Association¹ in Auftrag gegebenen nationalen Präventionsprogramms «cool and clean» dar. Mit der Evaluierung des Programms waren fünf Experten verschiedener Fachbereiche aus der Schweiz und dem Ausland beauftragt worden.² Als Grundlage für ihre Bewertung dienten Selbstevaluierungsberichte zum Programm-Management aus den Jahren 2007, 2008, 2009 und 2010, Abschlussberichte der vier externen «cool and clean»-Studien sowie das eigentliche Experten-Review, das vom 20. November bis am 2. Dezember 2011 in Luzern und Bern stattfand.

Die Experten prüften die vier nachstehend aufgelisteten «cool and clean»- Hauptziele auf ihre Umsetzung sowie Hauptzweck, Konzept und Management des Programms.

Die vier Hauptziele von «cool and clean»

1. Weitergabe und Vermittlung von Wissen, so dass fairer und sauberer Sport eine Selbstverständlichkeit wird.
2. Selbstverpflichtung und Beeinflussung des Verhaltens anderer, um Suchtverhalten vorzubeugen.
3. Das sportliche Umfeld so gestalten, dass jugendliches Suchtverhalten vermieden wird.
4. Vernetzen und Verankern der «cool and clean»-Anliegen, so dass Vorbeugung von Suchtverhalten mit Sport einhergeht.

¹ Eine erste Experten-Review des Programms «cool and clean» hatte im September 2007 in der Schweiz stattgefunden (Evaluation «cool and clean», Expert-Review, 24. – 27. September 2007, Expertenbericht, 5. Oktober 2007).

² Mit Ausnahme von Dr. van der Linde hatten sich alle Experten von der Expert-Review 2007 mit einer erneuten Teilnahme einverstanden erklärt. Dr. van der Linde wurde durch PD Dr. Susi Kriemler (siehe Anhang 1) ersetzt.

Gesamtbewertung

Die Hauptstossrichtungen des Programms, namentlich die Prävention des Konsums von Tabak, Cannabis, Alkohol und Drogen ganz allgemein, gehören heute zu den grossen Herausforderungen der Volksgesundheit. Die gesundheitsschädlichen Auswirkungen von Alkoholkonsum auf die Entwicklung des Gehirns – auch bei den über 16-Jährigen – sollte in Betracht gezogen werden. Hervorzuheben ist zudem, dass bei den ungesunden Lebensstilen ein Clustering zu beobachten ist, z. B. „smokers drink und drinkers smoke“ (deutsch: Raucher trinken Alkohol und Alkoholtrinker rauchen).

Aus diesen Gründen ist die Expertengruppe der Meinung, dass dieses hoch geschätzte Programm von grösster Bedeutung für die Schweizer Gesellschaft ist und daher fortgesetzt werden sollte. Folglich sollte jede Massnahme, die zur Lösung von Problemen beiträgt, die im Zusammenhang mit der Volksgesundheit steht auch ergriffen werden.

Bei der Bewertung des Programmes kam die Expertengruppe zu folgenden Schlussfolgerungen:

- Inhalt und Durchführung des Programms werden als einzigartig beurteilt.
- Das Programm basiert auf einem soliden theoretischen Rahmen.
- Das Programm kann als erfolgreich eingestuft werden.
- Das Programm zielt auf nachhaltige Verhaltensänderung und kann einen Grossteil der Schweizer Jugendlichen erreichen.
- Es beteiligen sich zunehmend mehr Stakeholder an dem Programm, das zudem mit einem Teil des J+S-Programms vernetzt ist. Das zusätzliche Knüpfen von Verbindungen zu Institutionen wie Antidoping Schweiz kann das Programm verbessern.
- Das Programm wird von einem kompetenten und begeisterten professionellen Team umgesetzt.

Bei der Evaluierung des Programms wurde eine Reihe von spezifischen Beobachtungen gemacht:

- Mit Blick auf Commitment 4 kann die Kombination von Cannabis, Tabak und Alkohol zu Verwirrung führen; Commitment 5 wurde nicht erfüllt.
- Einzelne Schwierigkeiten ergaben sich bezüglich des Rauchens im Freien, normalem Alkoholkonsum und bewusstem Rauschtrinken (sog. „binge drinking“), und der Abhängigkeit von Alkohol-generiertem Einkommen.
- Das Programm wirkt sich – abhängig von Kantonen und Sprache, sozio-linguistischen Gebieten, Alter, Geschlecht und Sportart – unterschiedlich aus.
- Die Jugendlichen selbst als zentrale Adressaten scheinen nur wenig beteiligt zu sein; moderne Kommunikationstechnologien werden nur in geringem Masse eingesetzt.
- Das Team verfügt nur über ein französischsprachiges Mitglied; italienischsprachige Mitglieder sind gar nicht vertreten.

Empfehlungen

Die Expertengruppe gibt die folgenden spezifischen Empfehlungen ab:

- (1) Fortführung und weitere Verbreitung des «cool and clean»-Programms.
- (2) Direkteres Ansprechen der betroffenen Jugendlichen selbst.
- (3) Anpassung von Commitment 4 durch eine deutliche Trennung von Alkohol- und Tabak/Cannabiskonsum. Zudem sollte eine Neuformulierung von „verantwortungsbewusstem Alkoholkonsum“ erwogen werden.
- (4) Zielgerichtete und differenzierte Interventionen je nach Alter, Geschlecht, Migrantensstatus und Sportart (insbesondere Mannschaftssportarten).
- (5) Rauchverbot auch in Freiluftsportanlagen.
- (6) Zusätzliche Verankerung des Programms durch verstärkte strukturelle Zusammenarbeit mit weiteren Stakeholdern.

(7) Sicherstellung einer zukünftigen Evaluation des Programms in mindestens dem gleichen Umfang wie bisher, einschliesslich Prozessevaluation. Zudem sollten wissenschaftliche Publikationen Teil des Mandates zukünftiger Evaluationen bilden.

1 «cool and clean» – Einführung

Der für das operative Management des nationalen Präventionsprogramms «cool and clean» verantwortliche Verband Swiss Olympic gab ein zweites internationales Experten-Review in Auftrag, das vom 30. November bis am 2. Dezember 2011 stattfand. Der vorliegende Bericht ist das Ergebnis dieses Reviews und ist folgendermassen strukturiert:

Das *Einführungskapitel* liefert in kurzer Form die Hintergrundinformationen zum Programm und umreisst die inhaltlichen Schwerpunkte des externen Experten-Reviews. Kapitel 2 benennt die Hauptziele von «cool and clean», die Impactziele, seine Zielgruppen, Teilprogramme und den strategischen Ansatz. Im *dritten* Kapitel wird ausführlicher auf die Bewertung der Hauptziele von «cool and clean» eingegangen, die auf den Ergebnissen der externen Studien und des Experten-Reviews basiert. Das Kapitel schliesst mit der Gesamtbewertung von «cool and clean» durch die Experten einschliesslich einiger Kommentare zu Zielen, Konzept und Management des Programms. Das *vierte* Kapitel gilt den von den Experten des Experten-Reviews gegebenen Empfehlungen.

1.1 Hintergrundinformationen

Im Kontext ihres Reifungs- und Wachstumsprozesses werden Jugendliche mit psychosozialen Herausforderungen konfrontiert, die von der Gesellschaft vorgegeben werden (z. B. Akzeptieren des eigenen Körpers, Aufbau eines Freundeskreises, Entwicklung eines eigenen Wertesystems). Eine erfolgreiche Bewältigung dieser Aufgaben erleichtert den Übergang zur nächsten Lebensphase. Misslingt es, sind psychosomatische Beschwerden und abweichendes Verhalten wie Drogenmissbrauch oder Gewalt die Folge. Deshalb müssen Schritte unternommen werden, um die Entwicklung der Jugendlichen in all ihren Aspekten (kognitiv, sozial, emotional und physisch) zu unterstützen und die Verfügbarkeit psychosozialer Ressourcen zu ermöglichen. Vor diesem Hintergrund wurde im Sommer 2004 das Programm «cool and clean» ins Leben gerufen.

«cool and clean», ein gemeinsames Programm von der Swiss Olympic Association, des Bundesamtes für Sport (BASPO) und des Bundesamtes für Gesundheit (BAG), ist das bedeutendste nationale Präventionsprogramm im Schweizer Sport. Es konzentriert sich auf Jugendliche und ihren Sport.

Das Konzept von «cool and clean» basiert zum einen auf den im Bericht des Schweizerischen Bundesrates „Konzept des Bundesrates für eine Sportpolitik in der Schweiz“ genannten Richtlinien und zum anderen auf der 2002 vom Exekutivrat von Swiss Olympic verabschiedeten Charta zur Ethik im Sport. Ein weiteres Ziel von «cool and clean» ist die Umsetzung für Jugendliche der Gesundheitsempfehlungen der Weltgesundheitsorganisation (WHO). Vorrangiges Ziel von «cool and clean» ist die Prävention des Suchtmittelkonsums oder zumindest eine Verzögerung des Einstiegsalters. «cool and clean» verfolgt einen ganzheitlichen Präventionsansatz mit dem Schwerpunkt der Tabakprävention bei Jugendlichen.

Das Programm «cool and clean» wird vom Tabakpräventionsfonds (TPF), einer von der Tabakindustrie vollkommen unabhängigen Einrichtung innerhalb des Bundesamtes für Gesundheit (BAG), finanziert. Die finanziellen Mittel vom TPF stammen aus der Tabaksteuer. Über die Zuweisung der Gelder entscheidet ein unabhängiger Lenkungsausschuss. Das Budget für das Programm «cool and clean» für den laufenden Zeitraum (1. Juli 2009 bis 31. Dezember 2012) beläuft sich auf CHF 17 Millionen (von denen CHF 11,5 Millionen aus dem Tabakpräventionsfond (TPF) stammen).

1.2 Evaluation

Die Evaluation von «cool and clean» im Hinblick auf Qualität und Umsetzung der festgelegten Ziele durch international anerkannte und neutrale externe Experten ist einer der wichtigsten Eckpfeiler im Swiss Olympic- Evaluationskonzept für dieses grossvolumige Schweizer Präventionsprogramm. Die folgenden Unterlagen wurden den Experten vor Beginn des Reviews zur Verfügung gestellt:

- Selbstevaluationsberichte des Programmmanagements von und 2007, 2008, 2009 und 2010

- Abschlussberichte der folgenden vier externen «cool and clean»-Studien, die von verschiedenen Schweizer Forschungsinstituten durchgeführt wurden:

Studie 1: „Auswirkungen auf Jugendliche“

Studie 2: „Auswirkungen auf Trainer, Lehrpersonen, Leitende“

Studie 3: „Auswirkungen auf Institutionen“

Studie 4: „Resonanz bei Spitzensportlern und Bevölkerung“

Das Experten-Review selbst fand vom 30. November bis 2. Dezember 2011 in Luzern und Bern statt. Während ihres Aufenthalts hatten die Experten Gelegenheit, mit den Verantwortlichen und weiteren am Programm Beteiligten Gespräche zu führen. Darüber hinaus wurden die Ergebnisse der externen Studien von den jeweiligen Evaluationsteams vorgestellt, erläutert und anschliessend mit den Experten diskutiert. Zusammen mit den Selbstevaluationsberichten, den Abschlussberichten der Studien, der Präsentation der Studien und den daraus hervorgegangenen Diskussionen wurde den Experten die Möglichkeit eingeräumt, sich selbst ein Bild vom Programm und dem Stand seiner Umsetzung zu machen.

Am Ende ihres Aufenthalts überreichten die Experten ihren Abschlussbericht zur Bedeutung, Stimmigkeit und Effizienz des Programms.

1.3 Theoretischer Hintergrund

Der theoretische Rahmen des Programms «cool and clean» hat sich seit 2007 nicht verändert.

Das Programm «cool and clean» basiert auf den Forschungsergebnissen zu Prävention und Gesundheitsförderung. Im Folgenden sind die drei wichtigsten Säulen aufgeführt:

Lebenskompetenzmodell als Grundlage: Die beiden Eckpfeiler von «cool and clean» – „Commitments“ (Selbstverpflichtungen) und „Community Building“ (Aufbau einer Gemeinschaft) – werden aufeinander abgestimmt, um die Lebenskompetenz der Jugendlichen zu fördern und zu stärken. Erstens übernimmt durch die Unterzeichnung der Commitments jedes einzelne Mannschaftsmitglied persönliche Verantwortung. Zweitens bilden die Förderung von Zielstrebigkeit, persönlicher Kompetenz und der Fähigkeit zu situationsadäquatem Han-

deln, weitere Pfeiler des Lebenskompetenzmodells. Diese Eigenschaften werden insbesondere durch das erste Commitment unterstützt, um gleichzeitig bestimmte messbare, anwendbare, relevante und anvisierte sportliche Ziele zu fördern. Das dritte Element von Lebenskompetenz ist die Fähigkeit eigenständig zu handeln und zu kommunizieren. Diese Fähigkeiten werden durch das fünfte Commitment gestärkt, das die Formulierung persönlicher Ziele vorsieht. Das vierte Element der Lebenskompetenz, das durch «cool and clean» gestützt wird, ist die Fähigkeit soziale Beziehungen auch ohne den Konsum psychoaktiver Substanzen zu entwickeln. Und schliesslich verfolgt «cool and clean» einen Empowerment-Ansatz, der eine Stärkung der persönlichen Ressourcen der Jugendlichen vorsieht. Selbstbestimmung und die Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung sind wichtige Pfeiler von «cool and clean».

Primärer, allgemein– präventiver Hauptansatz: Das Konzept von «cool and clean» basiert hauptsächlich auf einem allgemein- präventiven Ansatz. Es enthält jedoch auch ausgewählte spezifische Präventionsmassnahmen. Zentrales Hauptanliegen von «cool and clean» ist die Reduzierung resp. Prävention von Suchtmittelkonsum, die Vorbeugung von Gewalt sowie die Förderung von Fairness bei allen Jugendlichen, die Sport in organisierter Form praktizieren. Dabei wird zwischen suchtmittelspezifischen und suchtmittelunspezifischen Präventionsmassnahmen unterschieden. Genauer gesagt zielt «cool and clean» darauf ab, eine Verbindung zur alltäglichen, sportspezifischen Lebenswelt herzustellen. Das Programm beschränkt sich nicht auf ausgewählte Präventionsmassnahmen, sondern integriert und realisiert seine Ziele über die Übungs- und Trainingseinheiten des Vereinsbetriebs. «cool and clean» setzt auf ausgewählte und anerkannte Präventionsmassnahmen in der Form, dass Trainer und Gruppenleiter geschult und sensibilisiert werden, die Probleme Jugendlicher frühzeitig zu erkennen und adäquat zu reagieren.

Kombination aus Verhaltensprävention (individueller Veränderungen) und Verhältnisprävention (organisatorische Veränderungen): «cool and clean» zielt einerseits auf eine direkte Beeinflussung des Verhaltens Jugendlicher. Dafür werden verschiedene Techniken eingesetzt, z. B. Diskussionen zur Unterstützung bei der Definition der eigenen Com-

mitments, Übungen und Spiele zur Stärkung der Commitments, sowie Rückmeldungen und Reaktionen der Jugendlichen und Reaktionen auf die Spiele usw. Insofern ist nicht so sehr Wissensvermittlung das Anliegen von «cool and clean», vielmehr zielt es auf einen emotionalen Zugang zu den Jugendlichen, der die Akzeptanz der verbindlichen verhaltensspezifischen Commitments erleichtert. Andererseits zielt «cool and clean» auch auf die Veränderung organisatorischer Strukturen. Hierzu zählen Massnahmen im Umfeld des Sports, z. B. die Förderung rauchfreier Sportveranstaltungen und -anlagen sowie der Erlass von Verbands- und Vereinsregelungen, in welchen die Verpflichtung zu rauchfreiem Sport festgeschrieben wird. «cool and clean» ist ein langfristig angelegtes Programm, das den Sport und sein Umfeld nachhaltig beeinflussen soll.

2 Hauptziele von «cool and clean»

Das nationale Präventionsprogramm «cool and clean» zielt darauf ab, den Tabak-, Alkohol- und Cannabiskonsum im Sport zu bekämpfen. Das Programm wurde entwickelt, um die folgenden Hauptziele zu erreichen:

Ziel 1: Wissen weitergeben und vermitteln

Zielsetzung: *„Sauberer und fairer Sport wird eine Selbstverständlichkeit.“*

Ziel 2: Selbstverpflichtung eingehen und das Verhalten anderer beeinflussen

Zielsetzung: *„Suchtprävention durch vorbildhaftes Verhalten von Sportlern.“*

Ziel 3: Das sportliche Umfeld verändern und prägen

Zielsetzung: *„In Sportanlagen und bei Sportveranstaltungen wird auf die mit Suchtverhalten verbundenen Probleme eingegangen.“*

Ziel 4: Vernetzen und Verankern

Zielsetzung: *„Suchtprävention und Sport interagieren auf natürliche Weise.“*

Zur Umsetzung der oben aufgeführten Ziele wurden sechs Teilprogramme mit jeweils eigenen Zielsetzungen für unterschiedliche Zielgruppen entwickelt.

2.1 Teilprogramme und ihre Outcomeziele (Leistungsziele)

- «cool and clean» *Talents* konzentriert sich auf den jugendlichen Wettkampfsport; Sportler wie auch Trainer verpflichten sich zur Einhaltung der Commitments (seit 2003).
- «cool and clean» *Jugendsport* richtet sich an Jugendliche und Leiter von Sportverbänden und -vereinen sowie Sportagenturen (seit 2005).
- «cool and clean» *Sport rauchfrei*, das dank der eingeführten rauchfreien Sportwettkämpfe bereits breite Akzeptanz findet. Sportvereine, die ein rauchfreies Sportumfeld anstreben, können bis zu CHF 10'000 gewinnen. Dadurch sind die mit der Tabakprävention verbundenen Anliegen einer breiteren Öffentlichkeit bekannt geworden (seit 2003).
- «cool and clean» *Spitzensport* richtet sich an Spitzensportler und verpflichtet diese, eine Vorbildfunktion einzunehmen (seit 2006).

- «cool and clean» *Sportveranstaltungen* konzentriert sich auf Organisatoren von Sportveranstaltungen mit dem Bestreben, das Präventionsverhalten im sportlichen Umfeld zu verbessern (seit 2006).
- «cool and clean» *Sportstätten* richtet sich an die auf nationaler, kantonaler und kommunaler Ebene für Sportanlagen verantwortlichen Personen, um so das Präventionsverhalten im Sportumfeld weiter zu fördern (seit 2006).

Jedem der genannten Teilprogramme sind zur genaueren Definition messbare Zielsetzungen zugeordnet (vgl. Kapitel 3: Bewertung von «cool and clean»).

2.2 Impactziele

Die „Impacts“ (Wirkungen) untersuchen gesellschaftliche Veränderungen am Ende einer Kette von Ereignissen. Die von «cool and clean» angestrebten Impactziele (Wirkungsziele) wollen den organisierten Sport und sein Umfeld dadurch in positiver Weise verändern, dass für die Suchtprävention relevantes Wissen weitergegeben, das Verhalten mittels „Commitments“ beeinflusst, ein Umfeld entwickelt wird, das präventives Verhalten fördert, und die Vernetzung von sportlichen Einrichtungen und Einrichtungen zur Prävention von Suchtverhalten gestärkt wird. Insbesondere zielt das Programm dadurch auf Wirkungen, auch ausserhalb des in Verbänden und Vereinen organisierten Sports, dass Aktivitäten zugunsten rauchfreier Stadien, Halle und Sportplätze organisiert werden.

Die Impactziele wurden anschliessend auf operativer Ebene genau definiert (vgl. Kapitel 3: Bewertung von «cool and clean»).

2.3 Strategie

Um dem Programm eine nachhaltige Wirkung zu verleihen, wurde das strategische Konzept von «cool and clean» auf den zwei Säulen „Commitments“ und „Community Building“ (vgl. Kapitel 1.3) aufgebaut. Trainer und Trainerinnen sowie die von ihnen geleiteten Jugendlichen gehen verbindliche Verpflichtungen ein („Commitments“). Durch die Einhaltung dieser Commitments übernimmt jede(r) Einzelne Verantwortung sowohl für sich selbst als auch für die gesamte Gruppe.

Durch den gegenseitigen Austausch von Informationen über Suchtmittel, den Nachweis guter Beispiele, die Möglichkeit, positives Verhalten nachzuahmen und sich mit Vorbildern zu identifizieren, kann und soll jugendlichen Sportlern, die sich verpflichten, „cool“ zu sein und „clean“ zu bleiben, das Gefühl gegeben werden, einer grossen Gemeinschaft anzugehören („Community Building“).

3 Bewertung von «cool and clean»

Das Ergebnis des Experten-Reviews «cool and clean» 2007 wird einschliesslich der abgegebenen Empfehlungen in Anhang 5 wiedergegeben.

Das vorliegende Kapitel beschreibt die Bewertung von «cool and clean» 2011. Als *erstes* bewerten die Experten die Evaluationsparameter (Evaluationskonzept) und die vier externen «cool and clean»-Studien. Als *zweites* wird jedes der vier Ziele aufgeführt. Die Ergebnisse der Studien im Hinblick auf das Erreichen der Outcome- und Impactziele werden umrissen. Die externen Studien beinhalten ebenfalls eine qualitative Bewertung des Programms. Diese Kriterien für jedes einzelne Ziel gehen in die Expertenbewertung ein. Das Kapitel schliesst mit der Gesamtbewertung von «cool and clean» hinsichtlich Zwecks, Konzept und Management des Programms durch die Experten.

3.1 Konzeptionelle Grundlagen und externe Studien

3.1.1 Konzeptionelle Grundlagen

Der konzeptuelle Rahmen des Programms ist sorgfältig ausgearbeitet; die Verbindung der Schwerpunkte Individualverhalten und Rahmenbedingungen spiegelt den aktuellen Kenntnis- und Diskussionsstand wider und bildet eine solide Basis für das erarbeitete Programm.

3.1.2 Externe Studien

Angesichts der Schwierigkeiten, die mit einem derart komplexen Programm verbunden sind, zeigt sich die Expertengruppe mit den vier externen Studien ausgesprochen zufrieden.

Folgende Beschränkungen der Studien wurden festgestellt: (1) Veränderung der Stichprobengrösse im Verlaufe der Zeit, die zu einer relativ hohen Verlustquote geführt hat, (2) die Unfähigkeit, kausale Beziehungen auf der Basis von Querschnittstudien mit Korrelationsdaten zu finden, sowie (3) die Begrenzungen, die mit Mehrfachtests („multiple testing“) verbunden sind.

Die Expertengruppe sieht in der Verbindung von quantitativen Daten und den Ergebnissen der qualitativen Interviews ein geeignetes Instrument für die Programmevaluation.

Die Expertengruppe schlägt vor, in zukünftigen Untersuchungen nach Alter, Geschlecht, sozio-ökonomischem und/oder Migrantenstatus der Familie sowie Sportart zu differenzieren. Dadurch sind zielgerichtete Interventionen möglich. Eine nach deutsch-, französisch- und italienischsprachigen Kantonen ausgewogene Datenerhebung, würde die Qualität der Studien erhöhen.

3.2 Ziel 1: Wissen weitergeben und vermitteln

Das Anliegen von «cool and clean» und die Unterstützungsangebote zur Suchtprävention, insbesondere zur Tabakprävention, sind im organisierten Sport der Sportverbände und -vereine bekannt. Die Verantwortlichen wissen, wie sie mit Problemsituationen umgehen müssen.

3.2.1 Ergebnisse der externen Studien bezüglich quantitativer Indikatoren

Die Ergebnisse der externen Studien hinsichtlich quantitativer Outcome- und Impactziele werden in den nachfolgenden Tabellen dargestellt und in den beiliegenden Zusammenfassungen der externen Studien eingehender beschrieben.

Outcomeziele

Zielsetzung für Mitte 2001	Stand 2007	Stand 2011	Externe Studien
40% der 10- bis 20-jährigen Jugendlichen, die Sport treiben (bei J+S angemeldet), kennen «cool and clean».	Mindestens 27% haben von «cool and clean» gehört / mindestens 35% kennen die Commitments: Ziel erreicht.	55% der 10- bis 20-jährigen Jugendlichen, die Sport treiben, haben von «cool and clean» gehört, und 50% von diesen kennen die Commitments: Ziel erreicht.	Studie 1: „Jugendliche“
100% der Koordinatoren von Swiss Olympic Label- und Partnerschulen kennen «cool and clean».	100% der Koordinatoren kennen das Programm: Ziel erreicht.	100% der Koordinatoren von Swiss Olympics Label- und Partnerschulen kennen «cool and clean» und die Commitments: Ziel erreicht.	Studie 2: „Trainer und Leiter“
100% der Trainer und Trainerinnen von regiona-	Über 90% der Trainer und Trainerinnen kennen	96% der befragten Trainer und Trainerinnen	Studie 2:

Zielsetzung für Mitte 2001	Stand 2007	Stand 2011	Externe Studien
len Kadern kennen «cool and clean», 90% kennen die Commitments.	das Programm: Ziel erreicht.	kennen «cool and clean». Trainer und Trainerinnen, die «cool and clean» kennen, kennen auch die Commitments: Ziel teilweise erreicht.	„Trainer und Leiter“
75% der J+S-Leiter und -Leiterinnen kennen «cool and clean».	65% der befragten J+S-Leiter und –Leiterinnen kennen das Programm: Ziel erreicht.	91% der befragten J+S-Leiter und -Leiterinnen kennen – unabhängig von einer eigenen Teilnahme – «cool and clean»: Ziel erreicht.	Studie 2: „Trainer und Leiter“

Impactziele

Zielsetzung für Mitte 2011	Stand 2007	Stand 2011	Externe Studien
Die Anliegen von «cool and clean» sind im Bereich des organisierten Sports (Vereine und Verbände) bekannt und akzeptiert.	Ziel erreicht, da mindestens 27% der angemeldeten Jugendlichen von «cool and clean» gehört haben und mindestens 35% die Commitments kennen.	Die Verantwortlichen für Jugendliche und Bildung stimmen der Aussage vollumfänglich oder mehrheitlich zu, dass Jugendlichen kein Alkohol ausgeschenkt werden sollte (100%), dass es sinnvoll sei, alle Suchtpräventionsprogramme im Sportbereich unter einem Label zusammenzufassen (92%), und dass Rauchverbote bei Sportereignissen und in Sportanlagen zweckmässig sind (90%): Ziel erreicht.	Studie 3: „Institutionen“

3.2.2 Ergebnisse der externen Studien bezüglich qualitativer Indikatoren

Die qualitativen Ziele des Programms «cool and clean» bezüglich Ziel 1 sind in der nachfolgende Tabelle aufgeführt:

Qualitative Ziele	Externe Studien
Hoher Grad an Identifikation mit den Commitments.	Jugendliche, Talente, Trainer und Trainerinnen, Leiter, Programm-Management (Studie 1 und Studie 2)
Hohe Zufriedenheit mit den didaktischen Unterlagen (leicht in die Praxis umzusetzen).	Trainer und Trainerinnen und Leiter, Programm-Management (Studie 2)
Direkter Kontakt mit Vereinen sowie Trainern und Trainerinnen führt häufig zu Anmeldungen.	Trainer und Trainerinnen und Leiter, Programm-Management (Studie 2 und Studie 3)
Der persönliche Kontakt (Botschafter, Mannschaft) wird sehr geschätzt.	Vereine und Verbände (Mannschaften), Trainer und Trainerinnen, Leiter, Programm-Management (Studie 2 und Studie 3)
Persönliche positive Aussagen des «cool and clean»-Programms von Leitern, Trainer und Trainerinnen.	Trainer und Trainerinnen und Leiter, Programm-Management (Studie 2)
Bereitschaft, sich auch langfristig an «cool and clean» zu beteiligen (Talents).	Trainer und Trainerinnen und Leiter, Talente, Programm-Management (Studie 2)
Positive Rückmeldungen von Jugendlichen, Talenten, Spitzenathleten, Trainern und Trainerinnen und Athleten der «cool and clean»-Aktivitäten.	Programm-Management (Studie 1, 2 und 4)
Bereitschaft von Trainern und Trainerinnen zur Zusammenarbeit in der weiteren Entwicklung.	Trainer und Trainerinnen und Leiter, Programm-Management (Studie 2)
Lokale Medien zeigen Interesse am «cool and clean»-Team und dem Programm.	Pressespiegel, Programm-Management (Selbstevaluationsbericht)
Spitzensportler sind bereit, sich für das Programm zu verbürgen.	Spitzenathleten, Programm-Management (Studie 4)

3.2.3 Experten- Review

Ziel 1 „Wissen weitergeben und vermitteln“ ist auf Ebene der Outcome- und der Impactziele erreicht worden (quantitative und qualitative Indikatoren). Es wurde erkannt, dass die Weitergabe von Informationen an Nachwuchsathleten hauptsächlich auf deduktivem Weg erfolgt. Die Absicht, neue Medien einzubeziehen, wurde bisher nicht vollumfänglich in die Praxis umgesetzt.

3.3 Ziel 2: Selbstverpflichtung eingehen und das Verhalten anderer beeinflussen

Die Sportler halten sich bei ihrem Verhalten an ihre «cool and clean»-Commitments und beeinflussen dadurch das Verhalten, insbesondere hinsichtlich des Tabakkonsums in erheblichem Ausmass. Sie werden von Betreuern unterstützt (Leiter, Trainer und Trainerinnen und Lehrpersonen).

3.3.1 Ergebnisse der externen Studien bezüglich quantitativer Indikatoren

Die Ergebnisse der externen Studien hinsichtlich quantitativer Outcome- und Impactziele werden in den nachfolgenden Tabellen dargestellt und in den beiliegenden Zusammenfassungen der externen Studien eingehender beschrieben.

Outcomeziele

Zielsetzung für Mitte 2011	Stand 2007	Stand 2011	Externe Studien
8000 Jugendliche haben die Commitments unterzeichnet, 90% halten sich daran (Talents).	6500 Talente sind bei «cool and clean» angemeldet und haben die Commitments unterzeichnet: Ziel noch nicht erreicht, aber die Expertengruppe ist zuversichtlich, dass das Ziel innerhalb vernünftiger Frist erreicht werden kann; rund 80% halten sich an die Commitments.	9632 Talente sind bei «cool and clean» angemeldet (haben die Commitments unterzeichnet): Ziel erreicht. Einhaltung: Für Commitment eins bis vier Ziel erreicht (Commitment vier teilweise erreicht: für Alkoholkonsum nicht erreicht), hinsichtlich Commitment fünf	Studie 1: „Jugendliche“

Zielsetzung für Mitte 2011	Stand 2007	Stand 2011	Externe Studien
		nicht erreicht.	
89'000 Jugendliche haben die Commitments unterzeichnet, 90% halten sich daran (Jugend-sport).	41'000 Jugendliche sind bei «cool and clean» angemeldet / haben die Commitments unterzeichnet: Ziel nicht erreicht, aber die Expertengruppe ist zuversichtlich, dass es innerhalb vernünftiger Frist erreicht wird; 80% halten sich an die Commitments.	79'592 Jugendliche sind aktuell angemeldet bei «cool and clean»: Ziel nicht erreicht. (Änderung des Anmeldeverfahrens); Einhaltung: Ziel erreicht. hinsichtlich Commitment eins bis vier (Commitment vier teilweise erreicht: nicht erreicht bezüglich Alkoholkonsum), Ziel nicht erreicht hinsichtlich Commitment fünf.	Studie 1: „Jugendliche“
550 «cool and clean»-Lager haben stattgefunden.	182 «cool and clean»-Lager haben stattgefunden: Ziel erreicht.	823 «cool and clean»-Lager haben stattgefunden: Ziel erreicht.	Studie 2: „Trainer und Leiter“
600 Trainer von Kader und 400 Lehrpersonen von Swiss Olympic Label-Schulen sind angemeldet, 80% arbeiten mit den Commitments (Talents).	277 Kader mit 954 Leiter, sowie 31 Sportschulen mit rund 150 Lehrpersonen sind registriert: Ziel erreicht.	Anfang Oktober 2011 waren 730 Leiter des Kaders und 525 Lehrpersonen von Swiss Olympic Label-Schulen bei «cool and clean» angemeldet. Über 80% der befragten Leiter arbeiten mit den Commitments: Ziel erreicht.	Studie 2: „Trainer und Leiter“
11'000 Trainer und Trainerinnen arbeiten mit den Commitments (Jugend-sport).	1172 Mannschaften, resp. Vereine mit insgesamt 4099 Trainer und Trainerinnen sind angemeldet: Ziel erreicht.	Seit Anfang Oktober 2011 arbeiten 9800 Trainer und Trainerinnen mit den Commitments. Daneben gibt es eine beträchtliche Anzahl Trainer und Trainerinnen, die mit den Commitments arbeiten, ohne dass sie bei «cool	Studie 2: „Trainer und Leiter“

Zielsetzung für Mitte 2011	Stand 2007	Stand 2011	Externe Studien
		and clean» angemeldet sind: Ziel teilweise erreicht.	
Jährlich haben 1000 Mannschaften an „Sport rauchfrei“ teilgenommen 280 Clubs haben „rauchfrei“ in ihre Statuten aufgenommen.	2392 Mannschaften resp. Clubs mit über einem Team haben sich «cool and clean» verpflichtet: Ziel erreicht..	Derzeit nicht erreicht: Im Jahr 2010 haben 600 Mannschaften teilgenommen. Für 2011 wird mit der gleichen Zahl gerechnet: Ziel nicht erreicht.	Studie 2: „Trainer und Leiter“
30 Spitzenathleten von Swiss Olympic unterstützen «cool and clean» nehmen eine Vorbildfunktion ein.	Zu Beginn war die Unterzeichnung der Commitments obligatorisch, heute ist es jedoch freiwillig: Ziel ist noch nicht erreicht worden gemäss den neuen Bedingungen.	Über 100 Spitzensportler unterstützen «cool and clean»: Ziel erreicht.	Studie 4: „Resonanz bei Spitzensportler und Bevölkerung“
20 Spitzenathleten fungieren als «cool and clean»-Botschafter.	20 Botschafter haben sich angemeldet: Ziel erreicht.	Gegenwärtig gibt es 19 «cool and clean»-Botschafter: Ziel teilweise erreicht.	Studie 4: „Resonanz bei Spitzensportler und Bevölkerung“

Impactziele

Zielsetzung für Mitte 2011	Stand 2007	Stand 2011	Externe Studien
Eine hohe Anzahl Sportler hat sich angemeldet und hält sich an die Commitments. Das bedeutet, dass bis Mitte 2011, 97'000 Jugendliche (Talents und Jugendsport) die Commitments unterschrieben haben und sich bis heute daran halten.	6500 Talente und weitere 41'000 Jugendliche (Jugendsport) sind bei «cool and clean» angemeldet / haben die Commitments unterzeichnet: Ziel ganz knapp nicht erreicht; rund 80% halten sich daran.	79'592 Jugendliche und 9632 Talente sind angemeldet bei «cool and clean»: Ziel erreicht bei den Talents, nicht erreicht. bei den Jugendlichen (Anpassung des Anmeldeverfahrens); Talente und Jugendliche halten Commitments eins bis vier ein, letzteres mit Ausnahme von Alkohol, und auch ohne Commitment fünf: Ziel fast erreicht.	Studie 1: „Jugendliche“

Zielsetzung für Mitte 2011	Stand 2007	Stand 2011	Externe Studien
		reicht.	

3.3.2 Ergebnisse der externen Studien bezüglich qualitativer Indikatoren

Die qualitativen Ziele des Programms «cool and clean» bezüglich Ziel 2 sind in der nachfolgende Tabelle aufgeführt:

Qualitative Ziele	Externe Studien
Hoher Grad an Identifikation mit den Commitments.	Jugendliche, Talente, Trainer und Trainerinnen, Leiter, Programm-Management (Studie 1 und Studie 2)
Hohe Zufriedenheit mit den didaktischen Unterlagen (leicht in die Praxis umzusetzen).	Trainer und Trainerinnen und Leiter, Programm-Management (Studie 2)
Direkter Kontakt mit Vereinen sowie Trainern und Trainerinnen führt häufig zu Anmeldungen.	Trainer und Trainerinnen und Leiter, Programm-Management (Studie 2 und Studie 3)
Der persönliche Kontakt (Botschafter, Mannschaft) wird sehr geschätzt.	Vereine und Verbände (Mannschaften), Trainer und Trainerinnen, Leiter, Programm-Management (Studie 2 und Studie 3)
Persönliche positive Aussagen des «cool and clean»-Programms von Leitern, Trainer und Trainerinnen.	Trainer und Trainerinnen und Leiter, Programm-Management (Studie 2)
Bereitschaft, sich auch langfristig an «cool and clean» zu beteiligen (Talents).	Trainer und Trainerinnen und Leiter, Talente, Programm-Management (Studie 2)
Positive Rückmeldungen von Jugendlichen, Talenten, Spitzenathleten, Trainern und Trainerinnen und Athleten der «cool and clean»-Aktivitäten.	Programme management (Studie 1, 2 und 4)
Bereitschaft von Trainern und Trainerinnen zur Zusammenarbeit in der weiteren Entwicklung.	Trainer und Trainerinnen und Leiter, Programm-Management (Studie 2)

Lokale Medien zeigen Interesse am «cool and clean»-Team und dem Programm.	Pressespiegel, Programm-Management (Selbstevaluationsbericht)
Spitzensportler sind bereit, sich für das Programm zu verbürgen.	Spitzenathleten, Programm-Management (Studie 4)

3.3.3 Experten-Review

Die meisten Bestandteile von Ziel 2 wurden ganz oder zumindest teilweise erreicht. Die Expertengruppe begrüsst die Anpassung des Anmeldeverfahrens und ist zuversichtlich hinsichtlich positiver Auswirkungen. Bei Commitment 4 wurde das Ziel (bezüglich Alkoholkonsum) nicht und hinsichtlich Commitment 5 nur teilweise erreicht. Zudem wurde festgestellt, dass Commitment 4 hinsichtlich seiner Definition problematisch ist. (Obwohl die Expertengruppe eine striktere Formulierung als nützlich erachtet, scheint ein Totalverbot von Alkohol derzeit kontraproduktiv).

3.4 Ziel 3: Das sportliche Umfeld ändern und prägen

Tabakprävention ist ein wichtiges Thema bei einer steigenden Anzahl von Sportveranstaltungen und Sportanlagen.

3.4.1 Ergebnisse der externen Studien bezüglich quantitativer Indikatoren

Die Ergebnisse der externen Studien hinsichtlich der quantitativen Outcome- und Impactziele werden in den nachfolgenden Tabellen dargestellt und in den angehängten Zusammenfassungen der externen Studien eingehender beschrieben.

Outcomeziele:

Zielsetzung für Mitte 2011	Stand 2007	Stand 2011	Externe Studien
«cool and clean» ist bei mindestens 360 Sportveranstaltungen präsent und erreicht 450'000 Personen. Weitere 300 Veranstalter (kleinere Veranstaltungen)	«cool and clean» ist an 15 Veranstaltungen nationaler und an 24 Veranstaltungen regionaler Bedeutung präsent: Ziel erreicht.	2007 – 2011: ca. 477 Veranstaltungen; 2011: 248'890 Personen konnten erreicht werden: Ziel erreicht. Ca. 239 kleinere Veranstaltungen (Veranstaltungen)	Studie 3: „Institutionen“

Zielsetzung für Mitte 2011	Stand 2007	Stand 2011	Externe Studien
gen) setzen das Material von «cool and clean» ein.		gen von 2006 und 2007 nicht eingeschlossen) ³ : Ziel erreicht.	
300 Vereinslokale sind rauchfrei, 12 Fussballstadien haben rauchfreie Bereiche, 5 Freiluftseilbahnen sind im Wettbewerbs- und Zuschauerbereich rauchfrei, 10 Freiluftsportanlagen sind rauchfrei, 10 Freibäder haben rauchfreie Bereiche eingerichtet, 10 Fussballfelder sind im Wettbewerbs- und Zuschauerbereich rauchfrei.	In keiner der Sportanlagen wurde das Konzept umgesetzt, jedoch aufgrund der Tatsache, dass sich dieses noch im Entwicklungsstadium befindet: Ziel nicht erreicht.	322 Vereinslokale, 13 Fussballstadien, 23 Fussballfelder, 24 Freiluftsportanlagen sind rauchfrei. «cool and clean» beschloss, in Freiluftseilbahnen und Freibädern keine Massnahmen umzusetzen: Ziel teilweise erreicht.	Studie 3: „Institutionen“

Impactziele

Zielsetzung für Mitte 2011	Stand 2007	Stand 2011	Externe Studien
Die Zahl der rauchfreien Sportveranstaltungen hat sich erhöht.	«cool and clean» ist an 15 Veranstaltungen von nationaler und an 24 Veranstaltungen regionaler Bedeutung präsent: Ziel erreicht.	Die Zahl von rauchfreien Sportveranstaltungen hat zugenommen. Im Hallenbereich ist dieser Anstieg hauptsächlich auf das neu in Kraft getretene Bundesgesetz zum Schutz vor Passivrauchen zurückzuführen. Im Aussenbereich hat «cool and clean» die Einführung von Rauchverboten unterstützt: Ziel erreicht.	Studie 3: „Institutionen“

³ *Anfang 2011 hat «cool and clean» die Methode für die Zählung der Veranstaltungen geändert. Daher ist kein rückblickender Vergleich bis ins Jahr 2006 möglich, die Zahl der Veranstaltungen kann nur geschätzt werden.

3.4.2 Ergebnisse von externen Studien bezüglich qualitativer Indikatoren

Die qualitativen Ziele des Programms «cool and clean» bezüglich Ziel 3 sind in der nachfolgende Tabelle aufgeführt:

Qualitative Ziele	Externe Studien
Begeisterung für die Motivationsartikel.	Alle Zielgruppen, Programm-Management (Studie 1, 2 und 4)
Zufriedenheit mit und die Übernahme von «cool and clean»-Material in den Lagern und an Sportveranstaltungen.	Camp und Veranstalter, Programm-Management (Studie 3)
Direkte und spontane Anfragen von Verbänden (lokalen Organisationskomitees), die jeweilige Sportveranstaltung zusammen mit «cool and clean» durchzuführen.	Lokale Organisationskomitees, Programm-Management (Studie 3)
Bereitschaft der Organisationskomitees von Sportveranstaltungen, «cool and clean» zu integrieren.	Organisationskomitees, Programm-Management (Studie 3)
Initiativen der (kantonalen) Verbände, ein Rauchverbot an den Orten von Sportveranstaltungen zu erlassen.	(Kantonale) Verbände, Programm-Management (Studie 3)

3.4.3 Experten-Review

Die strukturellen Ziele für Veranstaltungen, Anlagen und Schulen wurden grösstenteils erreicht. Die Expertengruppe hat den Eindruck, dass der Erfolg der Tabakprävention teilweise «cool and clean» zu verdanken ist, aber wahrscheinlich auch als Folge des Bundesgesetzes zum Schutz vor dem Passivrauchen. Daher hat es im Innenbereich von Anlagen eine Verbesserung gegeben, während die Einrichtung rauchfreier Freiluftanlagen noch die Ausnahme darstellt.

Die Tatsache, dass über 300 Vereine ihre Statuten an die Regeln von «cool and clean» angepasst haben, ist äusserst bemerkenswert. Da es in der Schweiz aber über 22'000 Sportvereine gibt, gilt es die strukturelle Prävention schneller voranzutreiben.

3.5 Ziel 4: Networking und Verankerung

Die Vernetzung von Sporteinrichtungen und solchen zur Suchtprävention wird intensiviert („Gemeinsames Ziel, gemeinsamer Vorgehen“).

3.5.1 Ergebnisse der externen Studien bezüglich quantitativer Indikatoren

Die Ergebnisse der externen Studien zu den quantitativen Outcome- und Impactzielen werden in den nachfolgenden Tabellen dargestellt und in den beiliegenden Zusammenfassungen der externen Studien eingehender beschrieben.

Outcomeziele

Zielsetzung für Mitte 2011	Stand 2007	Stand 2011	Externe Studien
Die kantonalen und kommunalen Fachstellen für Gesundheitsförderung und Suchtprävention beobachten mehr Anfragen aus dem Sportumfeld als im Jahr 2007.	Eine entsprechende Entwicklung wurde bisher nicht beobachtet: Ziel nicht erreicht.	63% der kantonalen Fachstellen stimmen der Aussage zu, dass „dank «cool and clean» mehr Menschen im Sportumfeld wissen, dass sie von Fachstellen Unterstützung anfordern können“: Ziel erreicht.	Studie 3: „Institutionen“
Es bestehen Verträge mit allen kantonalen und kommunalen Fachstellen für Gesundheitsförderung und Suchtprävention.	-	Bis heute gibt es mit sieben Kantonen Verträge für die Einführung von kantonalen «cool and clean»-Botschaftern: Ziel nicht erreicht.	Studie 3: „Institutionen“
«cool and clean» ist Mitglied von Allianzen und Komitees für Gesundheitsförderung und Suchtprävention.	-	«cool and clean» ist Mitglied mehrere Allianzen und Komitees für Gesundheitsförderung und Suchtprävention, so z. B. „Allianz gesunde Schweiz“ und die Projektgruppe „Ich spreche über Alkohol“. Zudem ist «cool and clean» an der „Nationalen Tabakpräventionskonferenz“ und der Nationalen Gesundheitsförderungskonferenz beteiligt und hat gemeinsame Projekte mit Radix Gesundheitsförderung	Studie 3: „Institutionen“

Zielsetzung für Mitte 2011	Stand 2007	Stand 2011	Externe Studien
		(Plattform für Gemeinden): Ziel erreicht.	

Impactziele

Zielsetzung für Mitte 2011	Stand 2007	Stand 2011	Externe Studien
Die Vernetzung von Sportinstitutionen und Institutionen für Gesundheitsförderung und Suchtprävention wird verstärkt. Die Anliegen von «cool and clean» werden verankert, so dass Prävention und Sport auf ganz natürliche Weise zusammenwirken. Das bedeutet, dass bis Ende 2012 Gemeinde- und kantonale Fachstellen für Gesundheitsförderung und Suchtprävention mehr Nachfragen aus dem Sportumfeld beobachten können als noch 2007.	Eine entsprechende Entwicklung konnte bisher nicht beobachtet werden: Ziel nicht erreicht.	Die Frage, ob «cool and clean» den Austausch zwischen den kantonalen Sport und Präventionsdepartementen beeinflusst hat, wurde von 58% der Befragten zustimmend beantwortet: Ziel erreicht.	Studie 3: „Institutionen“

3.5.2 Ergebnisse der externen Studien bezüglich qualitativer Indikatoren

Die qualitativen Ziele des Programms «cool and clean» betreffend Ziel 4 werden in der folgenden Tabelle dargestellt:

Qualitative Ziele	Externe Studien
Konstruktive Zusammenarbeit mit den wichtigen Akteuren im Sportbereich: Das Bundesamt für Sport (BASPO), Sportdepartemente, Jugend und Sport, Verbände.	Das Bundesamt für Sport (BASPO), Sportdepartemente, Jugend und Sport, Verbände, Programm-Management
Die Fachstellen sind bereit, mit «cool and clean» zusammenzuarbeiten.	Fachstellen, Programm-Management (Studie 3)
Bereitschaft anderer Präventionsinstitutionen, sich Gemeinschaftsprojekten anzunähern.	Präventionsinstitutionen, Fachstellen, das Bundesamt für Sport (BASPO), Sportabteilungen, Verbände, Programm-Management (Studie 3)

3.5.3 Experten-Review

Verankern und Vernetzen sind essentielle Elemente eines Programms wie «cool and clean». Die Tatsache, dass bei diesem Projekt Sport und Volksgesundheit zusammenwirken, wird als Erfolg gewertet. Die Experten begrüssen die hergestellten Kontakte. Sie sind beeindruckt, dass schon zehn Kantone «cool and clean»-Botschafter haben, und heben die Notwendigkeit hervor, diese Zahl schnellstmöglich zu erhöhen. Sie betonen die Bedeutung der interkantonalen Zusammenarbeit von «cool and clean»-Botschaftern.

3.6 Schlussfolgerungen und Gesamtbewertung

Die Hauptziele des Programms, nämlich die Prävention von Tabak-, Cannabis-, Alkohol- und Drogenmissbrauch im Allgemeinen, gehören heute zu den grossen Herausforderungen der Volksgesundheit. Die schädlichen Auswirkungen von Alkoholmissbrauch auf die Entwicklung des Gehirns – auch bei den über 16-Jährigen – sollten in Betracht gezogen werden. Hervorzuheben ist zudem, dass bei den ungesunden Lebensstilen ein Clustering zu beobachten ist, z. B. „smokers drink und drinkers smoke“ (deutsch: Raucher trinken Alkohol und Alkoholtrinker rauchen).

Aus diesen Gründen ist die Expertengruppe der Meinung, dass dieses hoch einzuschätzende Programm von grösster Bedeutung für die Schweizer Gesellschaft ist und daher fortgeführt werden sollte. Deshalb sollte jegliche Massnahme, die zur Bekämpfung dieser grossen Herausforderung der Volksgesundheit beiträgt, konsequent ergriffen werden.

Die im Zuge der Programmevaluation von der Expertengruppe gezogenen Schlussfolgerungen basieren auf der Selbstevaluation, den vier externen Studien und den Befragungen, die mit Stakeholdern am 30. November und 1. Dezember 2011 durchgeführt wurden:

- Inhalt und Umsetzung des Programms gelten als einzigartig: Es gibt Kooperationen mit Stakeholdern verschiedener Ebenen (BAG, BASPO, Kantone). In der Bevölkerung erfährt das Programm eine beachtliche Resonanz.
- Das Programm basiert auf einem soliden theoretischen Fundament: Die Expertengruppe begrüsst diesen theoriegeleiteten Ansatz.
- Das Programm darf als erfolgreich angesehen werden: Gemäss den externen Studien wurden die meisten der Leistungsziele erreicht.
- Das Programm zielt auf eine nachhaltige Verhaltensänderung ab und hat das Potenzial, die Mehrzahl der Schweizer Jugendlichen zu erreichen.
- Es beteiligen sich zunehmend mehr Stakeholder am Programm: So besteht in zehn der 26 Kantone bereits eine feste Verbindung zwischen dem Programm und den jeweiligen Gesundheitsbehörden und Sportorganisationen. Zudem ist das Programm mit einem Teil des J+S-Programms vernetzt. Verbindungen mit Institutionen wie Antidoping Schweiz können das Programm stärken.
- Das Programm wird von einem kompetenten und begeisterten professionellen Team umgesetzt.

Bei der Evaluation des Programms und der externen Berichte wurde eine Reihe von spezifischen Beobachtungen gemacht:

- Das Programm enthält fünf Commitments: Commitment 4 und 5 wurden nicht erfüllt. Commitment 4 mit Blick auf den „verantwortungsbewussten Alkoholkonsum“ nicht vollständig erfüllt. Commitment 5 wurde nicht erfüllt. Zudem scheint, dass die gemeinsame Nennung von Cannabis, Tabak und Alkohol in einem einzigen Commitment zu Verwirrung führt.

- Einzelne Probleme wurden in den folgenden Bereichen beobachtet: Rauchen im Freien, regelmässiger Alkoholkonsum und sog. „Binge Drinking“ (bewusstes Rauschtrinken), Abhängigkeit vom Gewinn aus dem Alkoholverkauf für Veranstalter und Vereinsbudget.
- Es gibt differentielle Auswirkungen des Programms auf unterschiedliche Bevölkerungsgruppen; sie sind abhängig von Alter, Geschlecht, Sprachgebiet und Sportart. Zudem scheint dem Sozioökonomischen und Migrationsstatus hinsichtlich seines Einflusses auf das Gesundheitsverhalten und die Durchführung von Interventionsmassnahmen zu wenig Aufmerksamkeit gewidmet worden zu sein.
- Es scheint, als ob für die Verbreitung der Interventionsbotschaft an die Jugendlichen eher herkömmliche Kommunikationsmittel eingesetzt worden seien. Zudem fehlt die aktive Einbindung des Endverbrauchers in die Gestaltung und Durchführung der Interventionsinhalte.
- Die externen Berichte wurden stringent und gemäss aktueller Forschungsmethodologie erstellt. Angesichts der besonderen Natur der Evaluation eines so gross angelegten Interventionsprogramms sollten insbesondere Punkte wie Selektionsverzerrung, Antwortausfallquote (non-response), Mehrfachprüfungen (multiple testing), die vorwiegend querschnittlich angelegten Analysen und das Fehlen von Prozessevaluation etc. bei der Interpretation der Daten stärker berücksichtigt werden.
- Das Team hat nur ein französischsprachiges, und gar kein italienischsprachiges Mitglied.

4 Empfehlungen

Die Expertengruppe gibt spezifische Empfehlungen ab. Sie empfiehlt:

- (1) Weiterführung und Weiterverbreitung des «cool and clean»-Programms.
- (2) Direktere Ansprache der Jugendlichen, beispielsweise durch Peer-Teaching (Jugendliche instruieren Jugendliche), und durch Einsatz der neuen Medien (Twitter, Facebook); die Möglichkeit der Kreierung eines individuellen Commitments sollte bestehen bleiben.
- (3) Anpassung von Commitment 4 durch Trennung von Alkohol und Tabak-/Cannabiskonsum. Zudem sollte eine Neuformulierung von „verantwortungsbewusstem Alkoholkonsum“ erwogen werden. Hinsichtlich Sponsoring von Sportveranstaltungen durch die Alkoholbranche ist eine politische Diskussion notwendig. Dies gilt ebenso für das Alter, ab dem Jugendliche Alkohol konsumieren dürfen.
- (4) Durchführung von zielgerichteteren und differenzierteren Interventionen nach Alter, Geschlecht, Migrantenstatus und Sportart (insbesondere Mannschaftssportarten).
- (5) Rauchverbot auch in Freiluftsportanlagen.
- (6) Weitere Verankerung des Programms durch Verstärkung der strukturellen Zusammenarbeit mit anderen Stakeholdern (z. B. die Zusammenarbeit im Kanton Bern).

In den folgenden Bereichen wird Potenzial gesehen:

- Verstärkung der Vernetzung zwischen Swiss Olympic, BAG und BASPO.
- Ernennung eines «cool and clean»-Botschafters in jedem der 26 Kantone
- Herstellung von festen Verbindungen mit (Profi-)Mannschaftssportarten, siehe Beispiel des FC Thun
- Einbeziehung und Unterstützung durch Eltern.
- Nutzung des Potenzials der freien Werbung via Medien (Presse, Radio, TV, Internet) zur Beeinflussung der öffentlichen Meinung.

(7) Sicherstellung einer zukünftigen Evaluation des Programms in mindestens dem gleichen Umfang wie bisher, einschliesslich Prozessevaluation. Zudem sollten wissenschaftliche Publikationen Teil des Mandates zukünftiger Evaluationen bilden. Letztere werden wesentlich zur externen Validität des Programmes beitragen.

5 Anhang

5.1 Anhang 1: Mitglieder der Expertengruppe

Name	Land	Funktion	Adresse / Telefon / E-Mail
Prof. Dr. Willem van Mechelen (Vorsitzender)	Niederlande	Leiter der Abteilung für öffentliche und betriebliche Gesundheit am Medizinischen Zentrum der VU-University	VU University Medical Centre van der Boechorststraat 7 NL-1081 BT Amsterdam Tel: +31 20 4448410 E-Mail: w.vanmechelen@vumc.nl
Prof. Dr. Wolf-Dietrich Brettschneider	Deutschland	Professor an der Universität Paderborn, Department Sport und Gesundheit	Universität Paderborn Warburger Str. 100 33098 Paderborn Tel: +49 5251 60 5305 E-Mail: Wolf.Brettschneider@uni-paderborn.de
Dr. Maud Corinna Hietzge	Deutschland	Sportsoziologin an der Pädagogische Hochschule Freiburg, Institut für Sportpädagogik und Sport	Institut für Sportwissenschaft der Justus-Liebig-Universität Giessen, Kugelberg 62 35394 Giessen Tel. +49 (0)641-99-25203 Sek. 0641-99-25221 maud.c.hietzge@sport.uni-giessen.de
PD Dr. Susi Kriemler	Schweiz	Universitäten Zürich und Basel, Vorsitzende der Schweizer Gesellschaft für Sportmedizin	Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut Socinstrasse 57 P.O. Box 4002 Basel Tel: + 41 (0)61 284 83 92 E-Mail: susi.kriemler@unibas.ch
Dr. Anik Sax	Luxemburg	Leiterin der Abteilung Sportmedizin des Sportministeriums. Leiterin der Luxemburger Anti-Doping Agentur	66, rue de Trèves L-2650 Luxembourg Postadresse: B.P. 180 L-2011 Luxembourg Tel: +35 2478 3410 E-Mail: anik.sax@sp.etat.lu

5.2 Anhang 2: Autoren der externen Studien von «cool and clean»

Studie	Name(n) des/der Autoren	Institution	Adresse / Telefon / E-Mail
Studie 1: „Auswirkungen auf Jugendliche“	Matthias Wicki Walter Rohrbach Stephanie Stucki Béatrice Annaheim	Schweizerische Fachstelle für Alkohol- und andere Drogenprobleme SFA	Schweizerische Fachstelle für Alkohol- und andere Drogenprobleme Postfach 870 CH-1001 Lausanne (Schweiz) Tel. +41 21 321 29 53 E-Mail: bannaheim@sfa-ispa.ch
Studie 2: „Auswirkungen auf Trainer, Lehrpersonen und Leitende“	Angela Gebert Markus Lamprecht Daniela Meuli Doris Wiegand Hanspeter Stamm	Lamprecht & Stamm Sozialforschung und Beratung AG	Lamprecht & Stamm Sozialforschung und Beratung AG Forchstrasse 212 CH-8032 Zürich (Schweiz) Tel. +41 44 260 67 60 E-Mail: markus.lamprecht@LSSFB.ch
Studie 3: „Auswirkungen auf Institutionen“	Sarah Fässler Martin Biebricher Noëlle Bucher Ueli Haefeli	Interface Institut für Politikstudien	Interface Institut für Politikstudien Seidenhofstrasse 12 CH-6003 Luzern (Schweiz) Tel. +41 41 226 04 26 E-Mail: furrer@interface-politikstudien.ch
Studie 4: „Resonanz bei Spitzensportlern und Bevölkerung“	Angela Gebert Markus Lamprecht Daniela Meuli Hanspeter Stamm	Lamprecht & Stamm Sozialforschung und Beratung AG	Lamprecht & Stamm Sozialforschung und Beratung AG Forchstrasse 212 CH-8032 Zürich (Schweiz) Tel. +41 44 260 67 60 E-Mail: markus.lamprecht@LSSFB.ch

5.3 Anhang 3: Den Experten zur Verfügung stehende Dokumente

Für die Beurteilung standen den Experten die folgenden Informationsquellen zur Verfügung:

- Selbstevaluationsberichte des «cool and clean»-Programm-Managements (2007, 2008, 2009 und 2010)
- Schlussberichte der vier «cool and clean»-Evaluationen, einschliesslich der Zusammenfassung in Englisch
- Ethik-Strategie von Swiss Olympic
- Booklet „Was ist cool and clean?“
- Dokument „Qualitative criteria for assessment“
- Dokument „Theoretical Background of cool and clean“

5.4 Anhang 4: Programm der Experten-Review (Original in Deutsch)

Dienstag 29. November 2011

Zeit	Was	Bemerkungen
Ab 19.00	Vorbesprechung Organisationsteam mit dem Chairman der Expertengruppe	Luzern, Hotel des Balances
	Individuelle Anreise Experten und Expertinnen	Luzern, Hotel des Balances
	Nachessen, Übernachtung	Luzern, Hotel des Balances

Mittwoch, 30. November 2011

Zeit	Was	Bemerkungen
Ab 07.00	Frühstück im Hotel	
08.00	Interne Sitzung für Experten und Expertinnen: Kennen lernen, Liste von zentralen Fragen, erste Einschätzung durch Experten und Expertinnen; Diskussion Struktur Schlussbericht	Experten und Expertinnen, Organisationsteam ⁴
09.15	Begrüssung der Experten und Expertinnen durch Judith Conrad	
09.25	Vorstellung (20 Minuten) und Diskussion (25 Minuten) Gesamtprogramm «cool and clean»	Präsentation durch den Programmleiter Adrian von Allmen
10.10	Kurze Pause	Kaffee, Gipfeli & Obst
10.30	Vorstellung und Diskussion zur Verhaltensprävention von cool and clean - Leitfragen zum Verhalten	Präsentation: Adrian von Allmen & Marc Ringgenberg Gäste: - Sportamt Kanton Bern: Britta Frei - Fachstelle Prävention Jura bernois: Martin Geiser - Verein, FC Thun: Wolfgang Unger
12.15	Mittagessen	
14.00	Vorstellung und Diskussion zur Verhältnisprävention von cool and clean - Leitfragen zum Verhältnis	Präsentation: Adrian von Allmen & Anna Blattmann Gäste: - Sportveranstalter: kant. Turnfest Thurgau Luigi Gelsomino - Sportanlagen: Gemeinde Uster Daniel Brunner - Swiss Olympic Label-Schule: Luzern Luzia Werner
15.45	Pause	Kaffee & Kuchen
16.00	Kurze erste interne Bilanz durch die Expertinnen und Experten	
17.00	Vertreterinnen und Vertreter der Träger-	Swiss Olympic: Judith Conrad

⁴ Das Organisationsteam steht den Experten und Expertinnen jederzeit für die Moderation und die Protokollierung von Diskussionen zur Verfügung. Auf Wunsch tagen die Experten und Expertinnen selbstverständlich auch ohne Organisationsteam.

Zeit	Was	Bemerkungen
	schaftsorganisationen: Ihre Wahrnehmung, Einschätzung und zukünftige Unterstützung des Programms	BASPO: Markus Wolf BAG: David Hess
18.00	Apéro	Teilnehmende: Trägerschaft (BAG, BASPO, SO), Team c&c, Expertinnen und Experten, Interface
19.00	Nachessen	

Donnerstag 1. Dezember 2011

Zeit	Was	Bemerkungen
Ab 7.00	Frühstück im Hotel	
8.15	Präsentation (15 Minuten) und Diskussion (30 Minuten) der externen Studien 08.15 Präsentation Studie 1 „Jugendliche“ 08.30 Diskussion Studie 1 09.00 Präsentation Studie 2 „Trainer und Leiter“ 09.15 Diskussion Studie 2	Präsentation der externen Studien durch die Evaluationsteams, Rückfragen der Experten und Expertinnen an die Evaluatoreninnen & Evaluatoren
09.45	Pause	Kaffee, Gipfeli & Obst
	10.15 Präsentation Studie 3 „Institutionen“ 10.30 Diskussion Studie 3 11.00 Präsentation Studie 4 „Resonanz bei Spitzensportlern und Bevölkerung“ 11.15 Diskussion Studie 4	
11.45	Mittagessen Stehlunch	Experten & Evaluationsteams
13.30	Vorstellung der neuen Punkte des TPF-Gesuchs und Einschätzung durch das Expertenteam	Adrian von Allmen
14.30	Interne Sitzung für Experten und Expertinnen, Berichterstellung	Sitzungszimmer
16.00	Pause	
16.15	Berichterstellung Pause für Experten	Fertigstellung Bericht durch Interface
18.15	Besprechung Bericht	
20.00	Nachessen	
	Übernachtung	

Freitag, 2. Dezember 2011

Zeit	Was	Bemerkungen
Ab 7.00	Frühstück	
09.00	Transfer nach Bern	
10.30	Präsentation der Ergebnisse und Empfehlungen der Experten und Expertinnen durch den Chairman für den Tabakpräventionsfonds (TPF), die Trägerschaft, die Steuerungsgruppe und die Programmleitung	Bern: Haus der Kantone Begrüssung: Geschäftsführer Swiss Olympic

		Präsentation: Chairman der Expertengruppe Moderation: Flurina Landis
11.00	Diskussion der Ergebnisse mit den Teilnehmenden	
12.00	Abschluss und Dank	Geschäftsführer Swiss Olympic
ab 12.15	Stehlunch für alle Teilnehmenden	
13.30	Interne Sitzung für Experten und Expertinnen zur Organisation der Fertigstellung des Experten-Berichts	
15.00	Schluss des Experten-Reviews	

5.5 Anhang 5: Beurteilung von «cool and clean» 2007

Das Ergebnis der Experten-Review 2007 wird nachstehend aufgeführt:

Gesamtbeurteilung

Die Expertengruppe ist überzeugt, dass das «cool and clean»-Programm angesichts der Sorge um die Gesundheit Jugendlicher notwendig und zweckmässig ist. Die im Theorieteil des Programms aufgeführten Aktivitäten sind insofern beeindruckend, ehrgeizig und einzigartig, als sie versuchen, Verhaltensweisen zu ändern, indem sie sich sowohl an den Einzelnen, das Umfeld und die institutionellen Strukturen richten. Auf der individuellen Ebene wird ein wesentlicher Teil der Jugendlichen durch das «cool and clean»-Programm direkt angesprochen, da in der Schweiz rund die Hälfte aller 10- bis 20-Jährigen in Sportorganisationen aktiv ist. Darüber hinaus orientieren sich viele Jugendliche passiv an den vom organisierten Sport vermittelten Werten und Idealen; er bietet identifikationsstiftende und bei Jugendlichen allgemein angesehene Symbole. Dieser nicht organisierte, passive Teil der Bevölkerung kann durch das «cool and clean»-Programm indirekt erreicht werden. Ferner werden sich die angestrebten Änderungen im Umfeld und in den institutionellen Strukturen auch auf diejenigen auswirken, die nicht direkt zur Zielgruppe des Programms zählen, d. h. auf das soziale Netzwerk der Zielgruppe, Zuschauer und Personen, die sich nicht am organisierten Sport beteiligen. Aus diesen Gründen und aufgrund der Tatsache, dass der Tabakpräventionsfonds auch Projekte unterstützt, die sich an andere Zielgruppen wenden, ist die Beschränkung des Projekts «cool and clean» auf den organisierten Sport zweckmässig und angemessen. Die Expertengruppe begrüsst den facettenreichen und differenzierten Ansatz zur Prävention von Tabak-, Alkohol- und Cannabiskonsum, in dem auch sportliche Leistung sowie Fairplay Berücksichtigung finden.

Nach Meinung der Expertengruppe besteht das derzeitige «cool and clean»-Team aus engagierten und motivierten Profis, die gegenüber kritischen Ratschlägen zur Verbesserung des Programms aufgeschlossen sind.

Empfehlungen

Die Experten empfehlen die Fortführung des «cool and clean»-Programms unter Beibehaltung des facettenreichen Ansatzes, in dem die Prävention von Tabakkonsum und anderen gesundheitsschädlichen Lebensstilelementen gemeinsam durchgeführt wird. Obwohl das Programm angesichts der erzielten Erfolge als wirksam betrachtet werden darf, besteht noch Optimierungspotenzial. Daher gibt die Expertengruppe folgende spezifischen Empfehlungen ab:

- (1) Der konzeptionelle Rahmen des Programms sollte durch erläuternde Klarstellung der den Interventionen zugrunde liegenden wissenschaftlichen, Volksgesundheits- und Gesundheitsförderungsprogramme gestärkt werden.
- (2) Zu Alkohol, Tabak und Cannabis sollte es getrennte Statements geben. Das vierte Commitment zu diesen Substanzen vermittelt keine kohärente Botschaft.
- (3) Die Interdisziplinarität innerhalb des «cool and clean»-Teams muss ausgeweitet werden.
- (4) Das Programm sollte alters-, sportart- und geschlechtsspezifische Unterschiede beim Gesundheitsverhalten berücksichtigen, da sie Auswirkungen auf die Interventionsinhalte haben.
- (5) Eine Orientierung an internationalen Erfahrungen sollte Bestandteil des Programms sein.
- (6) Angesichts der bestehenden Strukturen in der schweizerischen politischen Landschaft wird eine Fortführung der Zusammenarbeit zwischen der Swiss Olympic Association, dem Bundesamt für Sport und dem Bundesamt für Gesundheit empfohlen. Auf kantonaler und kommunaler Ebene sollten politische Strukturen die Zusammenarbeit zwischen den für die Volksgesundheit und den für den Sport verantwortlichen Instanzen erleichtern.
- (7) Da die Zielgruppe des Programms auf den organisierten Sport beschränkt ist, wird empfohlen, «cool and clean» mit Programmen zu ergänzen, die ähnliche Ziele in einem anderen Umfeld verfolgen.

(8) Um die Wirksamkeit des Programmes noch besser bestimmen zu können sollten parallel zum Programm weitere wissenschaftliche Untersuchungen, einschliesslich Längsschnittstudien in Verbindung mit qualitativen Interviews und Fallstudien durchgeführt werden.

(9) Angesichts der Brisanz der hier behandelten Herausforderungen für die Volksgesundheit wird empfohlen die Nachhaltigkeit des Programms über einen längeren Zeitraum sicherzustellen.